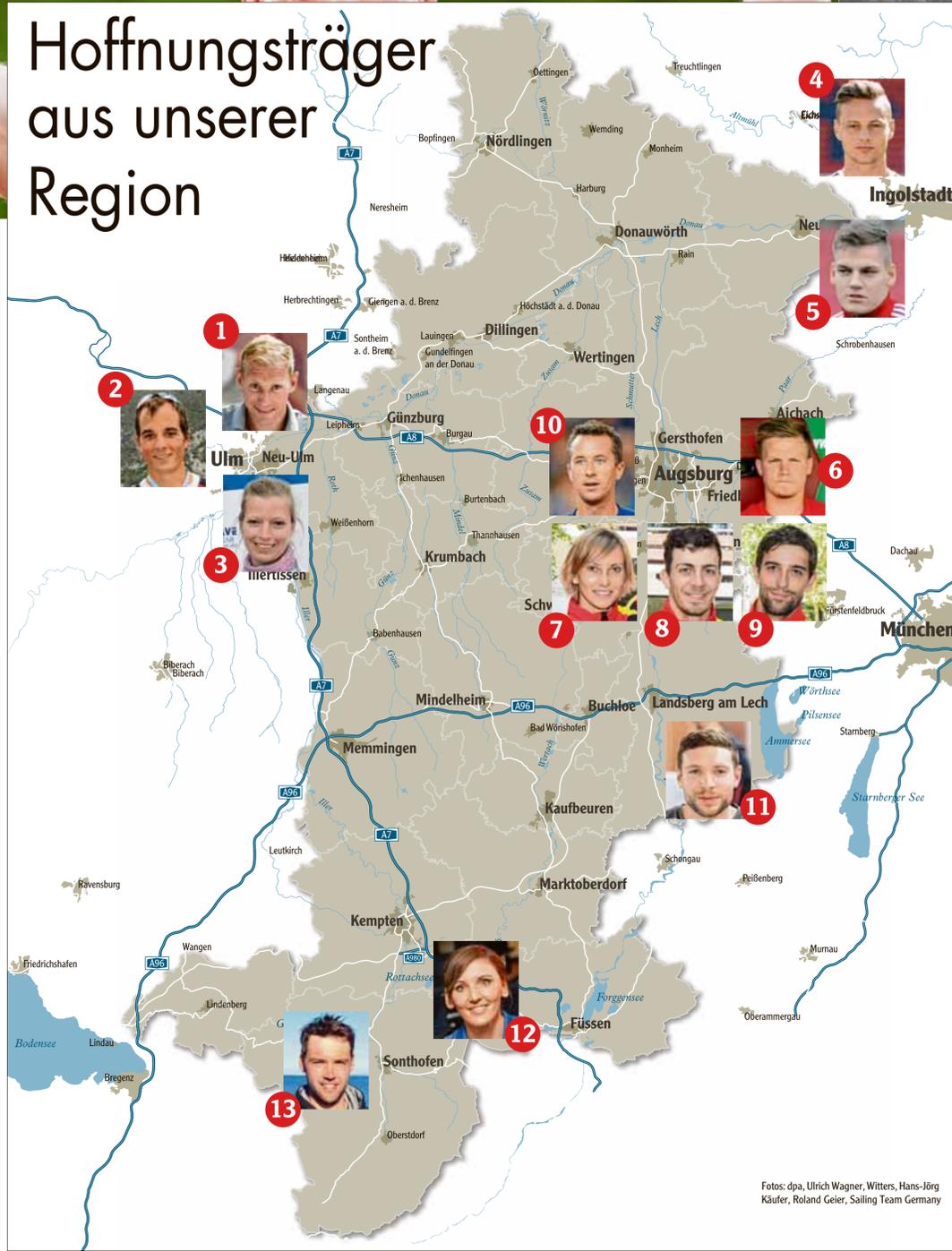




# Hoffnungsträger aus unserer Region



**Ulm**  
**1 Arthur Abele** (Leichtathletik)  
 Der Zehnkämpfer war vor einigen Wochen völlig aus dem Häuschen. „Irre, einfach irre“, fand es der 29-Jährige, was ihm beim Meeting in Ratingen gelungen ist. 8605 Punkte machten ihn mit einem Schlag zu einem Medaillenkandidaten für Rio. Dabei musste der vielseitige Athlet in den vergangenen Jahren viel erdulden. Immer wieder streifte der Körper, 2015 riss die Achillessehne. Aber Abele gab nicht auf und belohnte sich.

**2 Maximilian Reinekt** (Rudern)  
 Der Deutschland-Achter ist der Traum fast jedes Ruderers. Medizinstudent Reinekt vom Ulmer Ruderclub gehört seit 2010 dem Team an. Höhepunkt war für den Ulmer mit Wohnsitz in Dortmund der Olympiasieg 2012 in London. Der 1,94 m lange Hüner mit der Vorliebe für das Klavierspiel sitzt mitten im Boot. In Rio de Janeiro will der künftige Arzt im Alter von 27 Jahren den Sieg wiederholen.

**3 Kerstin Hartmann** (Rudern)  
 Die 28-jährige Studentin der Mathematik und Biologie kennt sich aus mit Olympia. 2012 schaffte sie es mit Marlene Sinnig auf Rang sechs im Zweier ohne Steuerfrau. Seit 2014 sitzt sie mit Kathrin Marchand im Boot und gewann den deutschen Titel. 2015 folgte ein Wechsel in den Achter (EM-Bronze), das Olympiejahr begann im Zweier vielversprechend mit der Silbermedaille bei der EM.

**Ingolstadt**  
**4 Robert Bauer** (Fußball)  
 Der 21-jährige Abwehrspieler aus Pforzheim kam im Sommer 2014 als Jugendspieler vom Karlsruher SC zum FC Ingolstadt und erlebte den sportlichen Siegeszug der Oberbayern hautnah mit. „Ich fühle mich hier super aufgehoben“, begründete er im Herbst 2015 seine Vertragsverlängerung in Ingolstadt. Nach seiner Teilnahme an der U20-Weltmeisterschaft darf er nun auch mit der U21 nach Brasilien.

**5 Max Christiansen** (Fußball)  
 Geboren im hohen Norden der Republik (Flensburg), hat der Mittelfeldspieler beim FC Ingolstadt längst sein großes Potenzial mehr als nur angedeutet. Der ehemalige Profi von Hansa Rostock, der seit Januar 2015 beim FC Ingolstadt ist, hat bereits einige Partien für die U21-Auswahl bestritten und ist mit seiner robusten Spielweise ein wichtiger Mann von Trainer Horst Hrubesch.

**Augsburg**  
**6 Philipp Max** (Fußball)  
 Als er im September 1993 in Vierns geboren wurde, war Vater Martin Max in Mönchengladbach unter Vertrag. 1999 ging es zum TSV 1860 München, Sohn Philipp begann beim SC Baldham mit dem Fußball. Mit Schalke 04 gewann er die deutsche Meisterschaft der A-Junioren. Dann wechselte der linke Verteidiger zum Zweitligisten Karlsruher SC. Seit August 2015 spielt er beim Bundesligisten FC Augsburg.

**7 Melanie Pfeifer** (Kanu)  
 Die Erleichterung nach den vier Qualifikationsrennen war riesengroß. Endlich hat es geklappt mit dem Olympiaplatz. Dass die 29-jährige Studentin und Sportsoldatin im Kajak-Einer über viel Wassergefühl verfügt, hat sie häufig bewiesen. Zweimal gewann sie bereits WM-Bronze, in diesem Jahr durfte die Slalomfahrerin der Kanu Schwaben schon über Gold bei der Europameisterschaft jubeln.

**8 Sideris Tasiadis** (Kanu)  
 Auf dem schweren Wildwasser in London war 2012 nur einer schneller als der angehende Polizist. Silber im Canadier-Einer – der Handwerker mit griechischen Eltern war auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Der persönliche Tiefpunkt folgte: Freundin Claudia Bär erkrankte an Bluthrombosen und starb 2015 an den Folgen der Krankheit. Das Training war auch Therapie für den 26-Jährigen. Es soll sich in Rio auszahlen.

**9 Hannes Aigner** (Kanu)  
 Die nationale Konkurrenz im Kajak-Einer ist groß. Der 27-jährige AKV-Athlet ließ sogar Peking-

Olympiasieger Alexander Grimm hinter sich und sicherte sich wieder den einzigen deutschen Startplatz in seiner Klasse. Bereits 2012 hatte der BWL-Student und Sportsoldat in London Nervenstärke bewiesen. Er gewann die Bronzemedaille und weiß, worauf es bei Olympia ankommt.

**10 Philipp Kohlschreiber** (Tennis)  
 Der 32-jährige gebürtige Augsburger ging seine Tennislaufbahn sehr zielorientiert an. Bereits in jungen Jahren wechselte er ins Leistungszentrum nach München-Oberhaching und begann 2001 seine Karriere als Profi. Inzwischen hat er einen Wohnsitz in der Schweiz und bereits fast zehn Millionen US-Dollar an Preisgeld verdient. Er gewann sieben Turniere und war schon mal die Nummer 16 der Weltrangliste.

**Hofstetten (Kreis Landsberg)**  
**11 Michael Janker** (Schießen)  
 Der 24-jährige angehende Polizist musste früh im Olympiejahr eine große Herausforderung meistern. Da der Luftgewehrschütze mit seinem Material nicht zurechtkam, wechselte er kurz vor der Qualifikation die Waffe und zeigte sich im Gegensatz zu einigen Konkurrenten konstant. Das reichte für das Rio-Ticket. Mit der Freien Waffe kam der Mann aus Oberbayern aber nicht zum Zug.

**Sonthofen**  
**12 Philipp Buhl** (Segeln)  
 Der Laserspezialist liebt das Allgäu, die meiste Zeit verbringt der 26-jährige Sportsoldat allerdings im hohen Norden. In Kiel bereitet er sich auf die großen Wettkämpfe vor. Im vergangenen Jahr gewann er zweimal Silber – bei der Weltmeisterschaft und der Europameisterschaft. Da ist es nicht verwunderlich, dass Buhl auch in Brasilien als Favorit gehandelt wird. Aber im Laser gibt es viele gleichwertige Spezialisten.

gemacht. Viermal war sie in dieser Disziplin bereits Weltmeisterin – dreimal in der Mannschaft und 2014 auch im Einzel. Damals gewann die Duracherin auch noch Silber im Straßenrennen.

**Sonthofen**  
**13 Philipp Buhl** (Segeln)  
 Der Laserspezialist liebt das Allgäu, die meiste Zeit verbringt der 26-jährige Sportsoldat allerdings im hohen Norden. In Kiel bereitet er sich auf die großen Wettkämpfe vor. Im vergangenen Jahr gewann er zweimal Silber – bei der Weltmeisterschaft und der Europameisterschaft. Da ist es nicht verwunderlich, dass Buhl auch in Brasilien als Favorit gehandelt wird. Aber im Laser gibt es viele gleichwertige Spezialisten.

PETER DEININGER



# Goldene Aussichten für Deutschland

Das Team bietet in Rio einige Sieganwärter auf. Eine Mannschaft könnte es aufs Podest schaffen

**E**lfmal gewannen deutsche Athleten vor vier Jahren Olympia-Gold. Chancen, diese Bilanz von London zu übertreffen, gibt es genügend. Die größten Gold-Hoffnungen:

**DIE UNBESCHWERTE**  
 Ziel von Kristina Vogel ist es, erfolgreichste Athletin der Bahnradsport-Geschichte zu werden. Im März gewann die fröhliche und stets unbeschwert auftretende Thüringerin ihren siebten WM-Titel. In Rio geht sie dreimal aussichtsreich ins Rennen, nachdem sie vor vier Jahren schon Olympia-Gold im Teamsprint holte. 2009 hing ihre Karriere am seidenen Faden, als sie bei einem Unfall mit Tempo 50 durch die Heckscheibe eines Kleinbusses flog und zwei Tage im Koma lag. Sie erlitt zahlreiche Brüche und verlor alle Zähne. Mehrere Operationen folgten, doch schon ein Jahr später war sie wieder da.

**TRIO IM RING**  
 Sein zeretztes Trikot gehört für viele zu den Bildern der Spiele von London: Nun ist Robert Harting nach langer Verletzungspause wieder da. Mit dem Diskus braucht der Recke aus Berlin aber auch ein wenig Glück, um seinen Triumph zu wiederholen. Mitfavoriten im Kugelstoß sind die Sachsen-Asse David Storl und Christina Schwanitz.

**DER GOLDFISCH**  
 London 2012 war für Marco Koch noch eine Riesenerwartung. Doch spätestens seit dem Gewinn des WM-Titels im Vorjahr in Kasan zählt der Darmstädter Brustschwimmer zu den deutschen Hoffnungen.

**DIE SCHMETTERLICHE**  
 Laura Ludwig und Kira Walkenhorst treten an, das London-Erbe von Julius Brink und Jonas Reckermann fortzuführen. Mit drei Turnier-Erfolgen im Juni und Siegen über alle brasilianischen Favoriten-Duos unterstrichen die Europameisterinnen im Beachvolleyball ihre goldenen Ambitionen.

**WASSERKÖNIGE**  
 Sebastian Brendel gehört als Olympiasieger, fünfmaliger Welt- und neunmaliger Europameister im Canadier-Einer zu Deutschlands Titel-Bänken. Auch Franziska Weber und Tina Dietze wollen Gold von London im Zweier wiederholen. Ihr männliches Pendant sind Max Rendschmidt und Marcus Groß, die im Kajak nach zwei WM-Titeln nun auch den Olympia-Thron stürmen wollen.

**WOLFFS RUDEL**  
 Torwart Andreas Wolff führte die deutschen Handballer mit seinen Glanzparaden Ende Januar völlig unerwartet zum EM-Titel. Obwohl das junge Team vor Rio jegliche Favoritenstellung ablehnt, gehört die Mannschaft in der EM-Form auf jeden Fall zu den Aspiranten auf das Olympia-Podest.

**DIE VIELSEITIGSTEN**  
 Lena Schöneborn geht als Weltmeisterin favorisiert in die Konkurrenz der

Modernen Fünfkämpferinnen. In London war ihr Traum vom zweiten Olympia-Gold nach Peking 2008 geplatzt, nun gilt die Berlinerin als stark wie nie. Ähnlich ist es bei Michael Jung, der vor vier Jahren die Vielseitigkeits-Prüfung der Reiter mit Doppel-Gold im Einzel und im Team dominierte. Die deutschen Pferdesportler hoffen auch auf die erstarkte Dressur-Equipe.

**ACHT PLUS EINS**  
 Der Sieg über die Briten bei der Olympia-Generalprobe im Weltcup-Finale von Posen deutet an, dass der Deutschland-Achter rechtzeitig in Form kommt. „Wir wollen um Gold mitfahren“, gab Schlagmann Hannes Ocik als Devise der Ruderer aus. Der Traum vom Olympiasieg lebt auch für den Doppelvierer der Frauen.

**NAHKAMPFMASCHINE**  
 So sieht sich Ringer-Weltmeister Frank Stäbler auf der Homepage selbst. Der 26-jährige Griechisch-Römisch-Spezialist gilt als Mitfavorit im Limit bis 66 Kilo. Faktoren wie Auslösung, Kampfrichter und Tagesform sieht er als mögliche Gründe, die einer Medaille im Weg stehen könnten. „Ich habe nur ein Ziel: Am 16. August alles abzurufen“, sagte der Europameister von 2012 und Weltmeister von 2015.

**DER ERFAHRENE**  
 Für Springreiter Ludger Beerbaum ist Olympia fast schon Normalität. Der 52-Jährige aus Rissenbeck gewann zwischen 1988 und 2000 vier Goldmedaillen (dreimal Mannschaft, einmal Einzel). Sein Sieg 1992 in Barcelona auf Classic Touch war auch auf die gute Vorbereitung im Allgäu zurückzuführen. Damals lebte Beerbaum in Buchloe. Aber es lief auch nicht alles rund bei den Spielen. 2000 in Sydney lieferte Beerbaum mit Goldfever das Streichresultat, 2004 in Athen wurde er aus der Olympiawertung genommen, weil sein Pferd mit einem damals verbotenen Wirkstoff in einer Salbe behandelt worden war. In Rio erlebt Beerbaum auf Casello seine siebten Spiele.

**DIE UNERSCHROCKENE**  
 Mountainbikerin Sabine Spitz hat bereits einen kompletten Medaillensatz zu Hause. Bronze 2004 in Athen, Gold 2008 in Peking und Silber 2012 in London. Die 44-Jährige aus Murg-Niederrhof dominiert die Branche seit Jahren. Kürzlich gewann sie ihren 18. deutschen Titel. Für Rio gibt sie sich zuversichtlich. „Die Vorbereitung im Höhentrainingslager hat wunderbar funktioniert. Ich konnte das Tempo gut variieren.“

**MEDAILENSAMMLERIN**  
 Isabell Werth ist die Dressurkönigin. Mit fünf Gold- und drei Silbermedaillen ist sie eine der erfolgreichsten deutschen Olympiateilnehmerinnen. In Brasilien sagt sie Weitegold – und gehört ebenso wie ihre Teamkolleginnen zu den Anwärterinnen auf die nächsten Medaillen.

PETER DEININGER  
(mit dpa)

## Deutsche Medaillen

bei Olympischen Sommerspielen	Gold	Bronze	Silber	Platz*
1896 Athen	6	5	2	3
1900 Paris	4	2	2	7
1904 St. Louis	4	4	2	2
1908 London	3	5	6	5
1912 Stockholm	5	13	7	6
1916 Berlin	ausgefallen			
1920 Antwerpen	nicht teilnahmeberechtigt			
1924 Paris	nicht teilnahmeberechtigt			
1928 Amsterdam	10	7	14	2
1932 Los Angeles	3	12	5	9
1936 Berlin	33	26	30	1
1940 Tokio	ausgefallen			
1944 London	ausgefallen			
1948 London	nicht teilnahmeberechtigt			
1952 Helsinki	10	7	17	28
1956 Melbourne**	16	13	7	7
1960 Rom	12	19	11	4
1964 Tokio	10	22	18	4
1968 Mexiko-Stadt	14	20	17	4
davon DDR	9	9	7	5
davon BRD	5	11	10	8
1972 München	33	34	39	3
davon DDR	20	23	23	3
davon BRD	13	11	16	4
1976 Montréal	50	37	42	2
davon DDR	40	25	25	2
davon BRD	10	12	17	4
1980 Moskau	47	37	42	2
1984 Los Angeles	17	19	23	3
1988 Seoul	48	49	45	2
davon DDR	37	35	30	2
davon BRD	11	14	15	5
1992 Barcelona	33	21	28	3
1996 Atlanta	20	18	27	3
2000 Sydney	13	17	26	5
2004 Athen	13	16	20	6
2008 Peking	16	10	15	5
2012 London	11	19	14	6

\*Nationenwertung  
 \*\*Reiterwettkämpfe in Stockholm  
 Quelle: DOSB, IOC  
 dpa-23966



Oben das Beachvolleyball-Duo Laura Ludwig und Kira Walkenhorst. Darunter: Isabell Werth auf Weitegold, Kristina Vogel und Sabine Spitz, Frank Stäbler, Sebastian Brendel und Lena Schöneborn, Marco Koch und Handball-Torwart Andreas Wolff. Fotos: dpa, Witters